

Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaft

Band 82

Internationalprivatrechtliche Aspekte des Kulturgüterschutzes

Von

Sabine Schmeinck



Duncker & Humblot · Berlin

SABINE SCHMEINCK

**Internationalprivatrechtliche Aspekte
des Kulturgüterschutzes**

Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaft

**Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster durch die Professoren
Dr. Hans-Uwe Erichsen Dr. Helmut Kollhosser Dr. Jürgen Welp**

Band 82

Internationalprivatrechtliche Aspekte des Kulturgüterschutzes

Von

Sabine Schmeinck



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Schmeinck, Sabine:

Internationalprivatrechtliche Aspekte des Kulturgüterschutzes /
von Sabine Schmeinck. — Berlin : Duncker und Humblot, 1994

(Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaft ; Bd. 82)

Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 1993

ISBN 3-428-08042-4

NE: GT

D 6

Alle Rechte vorbehalten

© 1994 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0935-5383

ISBN 3-428-08042-4

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Abhandlung wurde im Sommersemester 1993 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Schrifttum konnten für die Drucklegung weitgehend noch bis September 1993 ausgewertet und berücksichtigt werden.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Heinrich Dörner, der die Entstehung der Arbeit mit großem Interesse begleitet und deren Fertigstellung auf vielfältige Weise gefördert hat. Daneben möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Dr. Albert Bleckmann für die Erstellung des Zweitgutachtens herzlich bedanken.

Für die Aufnahme der Dissertation in die Schriftenreihe "Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaft" gebührt mein Dank den Herausgebern, den Herren Professoren Dr. Erichsen, Dr. Kollhosser und Dr. Welp.

Münster, im Dezember 1993

Sabine Schmeinck

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil

Einleitung 25

§ 1 Problemstellung.....	25
§ 2 Zielsetzung	27
§ 3 Gang der Untersuchung.....	28

Zweiter Teil

Grundlegende Aspekte des Kulturgüterschutzes 31

§ 1 Geschichtliche Entwicklung des Kulturgüterschutzes.....	31
A. Umgang mit Kulturgütern in der Antike	31
B. Die Zeit des Westfälischen Friedens	32
C. Die napoleonischen Kriege - Kunstraub und spätere Restitutionen	33
D. Das 19. Jahrhundert.....	34
E. Der erste Weltkrieg	35
F. Der zweite Weltkrieg.....	36
I. Umgang mit Kulturgütern während der kriegerischen Auseinandersetzungen.....	36
1. Behandlung von Kulturgütern durch deutsche Stellen.....	36
2. Behandlung von Kulturschätzen seitens der alliierten Siegermächte	37
a) Sowjetunion.....	37
b) USA.....	38

II. Restitutionen nach Beendigung der kriegesischen Auseinandersetzungen.....	40
1. Die von Deutschland zu leistenden Restitutionen.....	40
a) Besatzungsrechtliche Bestimmungen.....	40
b) Der Überleitungsvertrag.....	42
c) Friedensverträge.....	42
2. Die von alliierter Seite aus zu leistenden Restitutionen.....	42
a) Maßnahmen der USA.....	42
b) Maßnahmen seitens der Sowjetunion.....	43
G. Rückführungen von Kulturgut in der jüngeren Vergangenheit.....	43
H. Zusammenfassung.....	45
§ 2 Definition von Kulturgut.....	46
A. Definitionen in nationalen Rechtsordnungen.....	46
B. Definitionen in internationalen Abkommen.....	48
I. Haager Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaff-	
neten Konflikten.....	48
II. UNESCO-Übereinkommen über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung	
der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut vom	
14. November 1970.....	49
III. UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt	
vom 16. November 1972.....	49
IV. Europäische Konvention betreffend Straftaten gegen Kulturgüter.....	50
C. Möglichkeiten einer international einheitlichen Begriffsbestimmung.....	50
I. Enumeration.....	50
II. Klassifizierung.....	51
III. Kategorisierung.....	51
IV. Wertung.....	52
§ 3 Internationale Maßnahmen im Bereich des Kulturgüterschutzes.....	53
A. Bemühungen um einen weltweiten Kulturgüterschutz.....	53

B. Bemühungen um einen Kulturgüterschutz innerhalb der europäischen Staaten.....	57
--	----

Dritter Teil

Internationalprivatrechtliche Aspekte des Kulturgüterschutzes	61
--	-----------

Erster Abschnitt

Internationales Vertragsrecht	61
--------------------------------------	-----------

§ 1 Kulturgüter als Handelsware	61
---------------------------------------	----

§ 2 Die kollisionsrechtlichen Bestimmungen zum internationalen Vertragsrecht	63
--	----

A. Staatsverträge auf dem Gebiet des internationalen Vertragsrechts	63
---	----

I. Internationales Kaufrecht	63
------------------------------------	----

II. Internationales Schuldvertragsrecht	65
---	----

B. Die Bestimmungen der nationalen Kollisionsrechte zum internationalen Vertragsrecht.....	66
--	----

I. Grundsatz der Parteiautonomie.....	66
---------------------------------------	----

II. Objektive Anknüpfungspunkte bei Fehlen einer Rechtswahl.....	68
--	----

III. Renvoi.....	70
------------------	----

IV. Konsequenzen für den Kulturgüterschutz	72
--	----

§ 3 Bestrebungen zum Schutz des Bestandes nationalen Kulturguts gegen Ausfuhr im Vertragsrecht in Form von Ausfuhrverbotsgesetzen	73
--	----

A. Ausfuhrbestimmungen in einzelnen Rechtsordnungen.....	73
--	----

I. Deutschland	73
----------------------	----

II. Großbritannien.....	75
-------------------------	----

III. Frankreich.....	76
----------------------	----

IV. Italien.....	76
------------------	----

V. Griechenland.....	77
----------------------	----

VI. Vereinigte Staaten von Amerika	78
--	----

VII. Japan.....	79
-----------------	----

VIII. Mexiko.....	80
B. Wirkung von Exportgesetzen.....	81
I. Das Territorialitätsprinzip.....	81
II. Eingriffsnormen.....	82
1. Inländische Eingriffsnormen bei ausländischem Schuldstatut.....	83
2. Ausländische Eingriffsnormen bei ausländischem Schuldstatut.....	83
a) Deutsches Recht.....	84
aa) Die gesetzgeberische Entscheidung.....	84
bb) Konsequenzen.....	86
cc) Der Grundsatz der Nichtanwendung ausländischen öffentlichen Rechts.....	86
dd) Berücksichtigung auf materiellrechtlicher Ebene.....	87
(1) Darstellung.....	87
(a) Nigerianischer Maskenfall.....	87
(b) Borsäurefall.....	88
(c) Boraxfall.....	88
(2) Kritik.....	89
ee) Schuldstatutstheorie.....	91
(1) Darstellung.....	91
(2) Kritische Analyse der Schuldstatutstheorie.....	91
ff) Lehre von der Sonderanknüpfung.....	93
(1) Darstellung.....	93
(2) Kritische Analyse der Lehre von der Sonderanknüpfung.....	95
(3) Voraussetzungen für eine Beachtung fremden Eingriffsrechts.....	96
b) Französisches Recht.....	100
c) Englisches Recht.....	101
d) Zwischenergebnis.....	102
3. Drittstaatliche Eingriffsnormen bei in- oder ausländischem Schuldstatut.....	102
a) Behandlung drittstaatlicher Eingriffsnormen im deutschen Recht.....	103
b) Behandlung drittstaatlicher Eingriffsnormen im französischen Recht.....	104
c) Behandlung drittstaatlicher Eingriffsnormen im englischen Recht.....	105
d) Zwischenergebnis.....	105

C. Konsequenzen für den internationalen Kulturgüterschutz	106
§ 4 Schutz von Kulturgütern durch ihre Deklaration zu res extra commercium	108
A. Inhalt	108
B. Wirkung	109
C. Praktikabilität für eine Regelung in einem internationalen Abkommen	109

Zweiter Abschnitt

Internationales Sachenrecht 113

§ 1 Die grundsätzliche Bedeutung des internationalen Sachenrechts für den internationalen Kulturgüterschutz	113
§ 2 Die kollisionsrechtlichen Bestimmungen zum internationalen Sachenrecht	114
A. Bestimmung des anwendbaren Rechts	114
I. Regelungen zum internationalen Sachenrecht im deutschen Recht	114
1. Quellen	114
2. Gesetzgebungsvorhaben	116
a) Vorschläge des Deutschen Rates für Internationales Privatrecht	116
b) Der Referentenentwurf von 1984	117
c) Vorschlag des Deutschen Rates für Internationales Privatrecht vom Juli 1988	117
II. Überblick über andere Rechtsordnungen	118
1. Grundsätzliche Geltung der lex rei sitae	118
2. Ausnahmen	119
a) Schweiz	119
b) Ungarn	120
c) Argentinien	120
III. Vereinheitlichung des internationalen Sachenrechts	121
1. Weltweite Vereinheitlichung	121
a) Abkommen bezüglich internationaler Kaufverträge	121

b) Der UNIDROIT-Entwurf eines Einheitlichen Gesetzes über den Eigentumserwerb kraft guten Glaubens an beweglichen Sachen (LUAB 1974).....	122
2. Regionale Vereinheitlichungsbestrebungen	123
a) Europäische Gemeinschaften	123
b) Lateinamerikanische Staaten	123
B. Statutenwechsel	124
I. Wechsel des Belegenheitsortes	124
II. Wechsel des Belegenheitsortes während des Laufs von Ersitzungsfristen.....	126
III. Zwischenergebnis	128
§ 3 Materiellrechtliche Bestimmungen zum Eigentumserwerb an Kunstgegenständen in den einzelnen nationalen Rechtsordnungen.....	128
A. Gutgläubiger Erwerb vom Nichtberechtigten.....	128
I. Darstellung	128
1. Grundsatz der unbeschränkten rei vindicatio	129
a) Norwegen, Dänemark	129
b) Spanien.....	130
c) Portugal	131
2. Grundsatz des unbeschränkten Gutgläubenserwerbs	131
a) Italien.....	131
b) Schweden.....	132
3. Mittellösungen	133
a) England.....	133
aa) Grundsatz	133
bb) Ausnahmen	133
(1) Mercantile agent	134
(2) Market overt.....	134
(3) Voidable title.....	134
(4) Estoppel.....	135
b) USA.....	135
aa) Die Nemo Dat-Regel	136

bb) Ausnahmen von der Nemo Dat-Regel.....	136
(1) Estoppel.....	136
(2) § 2-403 (2) UCC.....	137
(3) Voidable title.....	137
c) Frankreich.....	138
aa) Der Grundsatz "en fait des meubles, la possession vaut titre"	138
bb) Regelung des Art. 2279 Abs. 2 C.c.	139
cc) Ausschluß des Art. 2279 C.c. für Sachen, die res extra commercium sind.....	139
d) Deutschland.....	140
II. Rechtsprechungsfälle zum gutgläubigen Erwerb an abhandengekommenen Kulturgütern	142
1. Winkworth v. Christie, Manson & Woods Ltd.	142
2. Kunstsammlungen zu Weimar v. Elicofon.....	142
3. De Weerth v. Baldinger	143
III. Auswirkungen auf den internationalen Kulturgüterschutz.....	145
IV. Vorschlag für eine international einheitliche Regelung zum gutgläubigen Erwerb abhandengekommener Kulturgüter auf materiellrechtlicher Ebene	146
1. Gutgläubigkeit.....	147
2. Eigentumserwerb an abhandengekommenen Sachen.....	148
a) Gesonderte zivilrechtliche Behandlung ausländischen Kulturguts	149
b) Ausschluß gutgläubigen Erwerbs für weltweit bekannte und in einem öffentlichen Verlustregister verzeichnete Kulturgüter.....	150
B. Das Lösungsrecht.....	153
I. Darstellung	153
1. Schweiz	153
2. Frankreich.....	154
3. Portugal.....	155
4. Niederlande.....	155
II. Die Geeignetheit des Lösungsrechts als zu vereinheitlichende Regelung in einem internationalen Abkommen zum Kulturgüterschutz.....	156

C. Ersitzungs- und Verjährungsvorschriften	158
I. Darstellung der materiellrechtlichen Regelungen einzelner Rechtsordnungen	160
II. Beispielsfälle aus der internationalen Rechtsprechung.....	161
1. Koerfer gegen Goldschmidt.....	161
2. Kunstsammlungen zu Weimar v. Elicofon.....	161
III. Auswirkungen auf den internationalen Kulturgüterschutz.....	162
IV. Vorschlag für eine international einheitliche Regelung der Ersitzung und Verjährung für Kulturgüter auf materiellrechtlicher Ebene	163
§ 4 Möglichkeiten, den Gefahren einer illegalen Eigentumsübertragung auf kollisionsrecht- licher Ebene zu begegnen – Modifizierung der Anknüpfungsregel.....	164
A. Fraus legis	165
B. Auflockerung der lex rei sitae.....	167
I. Vorschläge für eine grundsätzliche Modifizierung der lex rei sitae	167
1. Kritik an starren Anknüpfungsregeln im anglo-amerikanischen Kollisionsrecht.....	167
2. Vorschläge für eine Auflockerung der lex rei sitae im deutschen Kollisionsrecht.....	168
3. Bewertung.....	168
II. Bestrebungen, eine Auflockerung der lex rei sitae speziell für den Bereich des Kulturgüterschutzes durchzusetzen.....	170

Vierter Teil

Kulturgüterschutz auf europarechtlicher Ebene	175
§ 1 Bisherige Rechtslage	175
§ 2 Die Einführung des Binnenmarktes.....	177
§ 3 Die Maßnahmen der EG-Kommission.....	178
A. Entstehung und Entwicklung der Vorgabe.....	179
B. Ziel der Vorgabe.....	181

C. Regelungskompetenz der EG.....	181
D. Darstellung der geplanten Maßnahmen.....	183
I. Vorschlag für eine Verordnung (EWG) des Rates über die Ausfuhr von Kulturgütern	183
II. Vorschlag für eine Richtlinie des Rates zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten betreffend die Rückgabe von Kulturgütern, die unrechtmäßig aus dem Staatsgebiet eines Mitgliedstaats verbracht wurden	184
E. Bewertung der geplanten Maßnahmen	186
I. Die Schutzgegenstände der Verordnung und der Richtlinie	186
1. Die Verwendung des Begriffs nationales Kulturgut in Art. 1 der Verordnung	187
2. Die Kumulation von nationalem Kulturgut i.S.d. Art. 36 EWGV und europaeinheitlich festgelegten Warengruppen in der Richtlinie	188
3. Die Beschränkung beider Maßnahmen auf nationale und europäische Kulturgüter	189
II. Festlegung bestimmter Kategorien geschützter Kulturgüter in dem jeweiligen Anhang von Verordnung und Richtlinie	189
III. Inkrafttreten der Maßnahmen.....	190
IV. Sanktionierung.....	192
V. Beschränkung der Rückgabeverpflichtung auf illegal exportierte Kunstgegenstände	193
1. Keine Entscheidung eigentumsrechtlicher Fragen	193
2. Kollision von Rückgabeanpruch und Eigentum.....	195
3. Der Kreis der Anspruchsberechtigten	195
VI. Die Bestimmung des anwendbaren Rechts auf eigentumsrechtliche Fragen nach erfolgter Rückgabe	196
VII. Entschädigung des Besitzers.....	197
VIII. Verjährungsfristen	198
IX. Ausblick	199

Fünfter Teil

Zusammenfassung und Ergebnis	201
-------------------------------------	-----

Literaturverzeichnis	209
-----------------------------------	-----

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Ansicht
A.C.	Law Reports, Appeal Cases
Abl.EG	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
AcP	Archiv für die Civilistische Praxis
Ala.App.	Alabama Appellate Court Reports
All E.R.	All England Law Reports
ALR	Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten
Am.J.Comp.L.	American Journal of Comparative Law
Am.J.Int.L.	American Journal of International Law
Amtl. Begr.	Amtliche Begründung
ÄndG	Änderungsgesetz
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
Ann. de A.A.A.	Annuaire de l'A.A.A. (Association des Auditeurs et Anciens Auditeurs de l'Académie de Droit International de la Haye)
Art.	Artikel
AWD	Außenwirtschaftsdienst des Betriebsberaters
BadWürtt	Baden-Württemberg
Bay	Bayern
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter
Bek.	Bekanntmachung
Bem.	Bemerkung
Berl	Berlin
BG	Schweizer Bundesgericht
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt

BGE	Entscheidungen des Schweizer Bundesgericht, Amtliche Sammlung
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BR-Drucks.	Bundesrats-Drucksache
Brem	Bremen
Brit. Y. B. Int. L.	British Yearbook of International Law
BT-Drucks.	Bundestags-Drucksache
Bull. civ.	Bulletin des arrêts des la cour de cassation, Chambres civiles
C. A.	Court of Appeal
Cass. civ.	Cour de Cassation, Chambre Civile
Cass. com.	Cour de Cassation, Chambre civile, Section commerciale
C. c.	Code civil
C. c. E.	Código civil Español
ch.	chapter
Cir.	Circuit
Clunet	Journal du Droit International
C. M. L. R.	Common Market Law Review
Co. Rep.	Coke Reports
C. Pén.	Code Pénal
DB	Der Betrieb
D. C.	Recueil critique de Jurisprudence et de Législation Dalloz
DenkmSchG	Denkmalschutzgesetz
Diss.	Dissertation
Doc.	Dokument
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
D. P.	Recueil Dalloz périodique et critique
E. D. N. Y.	Eastern District Court of New York
EA	Europa-Archiv
ECU	European Currency Unit
ed.	edition
EEA	Einheitliche Europäische Akte
EG	Europäische Gemeinschaften
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch

Einl.	Einleitung
Eng.Rep.	English Reports
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EVÜ	EWG-Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anwendbare Recht vom 19. Juni 1980
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
F.2d	Federal Reporter (Second Series)
F.Supp.	Federal Supplement
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FG	Festgabe
Fn.	Fußnote
Foro It.	Il Foro Italiano
FS	Festschrift
G.	Gesetz
Gaz.Pal	Gazette du Palais
GG	Grundgesetz
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Internationaler Teil
H.L.	House of Lords
h.M.	herrschende Meinung
Hbg	Hamburg
Hess	Hessen
i.d.F.	in der Fassung
i.V.m.	in Verbindung mit
IECL	International Encyclopedia of Comparative Law
IheringsJb	Iherings Jahrbücher für die Dogmatik des bürgerlichen Rechts
ILM	International Legal Materials
insbes.	insbesondere
Int.Comp.L.Q.	The International and Comparative Law Quarterly
IPG	Gutachten zum internationalen und ausländischen Privatrecht
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRG	Gesetz zum Internationalen Privatrecht

IPRspr.	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des internationalen Privatrechts
it. Cass.	italienischer Cassationshof
IWF	Abkommen über den Internationalen Währungsfond
JbOstR	Jahrbuch für Ostrecht
Jg.	Jahrgang
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift
K.B.	Law Reports, King's Bench Division
Kap.	Kapitel
KG	Kammergericht
KOM (SYN)	Dokumente der Kommission der Europäischen Gemeinschaft
KuSchG	Gesetz zum Schutz deutschen Kulturguts gegen Abwanderung vom 6. August 1955
L. Quart. Rev.	The Law Quarterly Review
LG	Landgericht
lit.	litera
Ltd.	Limited
LUAB	Uniform law on the Protection of the Bona Fide Purchaser of Corporeal Movables
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
Mich.L. Rev.	Michigan Law Review
MünchKomm	Münchner Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
Museum	Revue Trimestrielle publiée par l'UNESCO
N.E., N.E.2d	North Eastern Reporter (Second Series)
Nds	Niedersachsen
niederl.	niederländisch
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
No./Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
ÖBGBl.	Österreichisches Bundesgesetzblatt
OLG	Oberlandesgericht
Q.B.	Law Reports of the Queen's Bench Division
RabelsZ	Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht, begründet von Ernst Rabel

Rec. des Cours	Académie de Droit International, Recueil des Cours
RegE	Regierungsentwurf
Rev.crit.dr.int.privé	Revue critique de droit international privé
Rev.dr.unif.	Revue de Droit Uniforme
Rev.gen.(Jur.)	Revista general de legislacion y jurisprudencia
Rev.int.dr.comp.	Revue internationale de droit comparé
RG/RGZ	Reichsgericht, Entscheidungen des Reichsgericht in Zivilsachen
RGBL	Reichsgesetzblatt
RhPf	Rheinland-Pfalz
Riv.dir.int.priv.proc.	Rivista di diritto internazionale privato e processuale
RIW	Recht der Wirtschaft
Rn.	Randnummer
Rspr.	Rechtsprechung
Rz.	Randziffer
S.E.	Southeastern Reporter
Saarl	Saarland
SchlH	Schleswig-Holstein
schweiz.	schweizerisch
SchweizJbIntR	Schweizerisches Jahrbuch für internationales Recht
sec.	section
SJZ	Schweizerische Juristenzeitung
StAZ	Das Standesamt, Zeitschrift für Standesamtswesen
subsec.	subsection
SZ	Süddeutsche Zeitung
t.	tome
T.I.A.S.	Treaties and Other International Acts
Trib.civ.	Tribunal civil
Trib.com.	Tribunal de commerce
Trib.gr.inst.	Tribunale de grande instance
UFITA	Archiv für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht
U.S.C.	United States Code
UN Doc.	UN Dokument
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

UNIDROIT	Institut international pour l'unification du droit privé
UNO	United Nations Organizations
UNTS	United Nations Treaty Series
US Ct.App.	US Court of Appeal
v.	versus/von/vom
Verf.	Verfassung
VO	Verordnung
Vol.	Volume
WIB	Woche im Bundestag
WM	Wertpapier-Mitteilungen
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung
ZGB	Zivilgesetzbuch
Ziff.	Ziffer
zit.	zitiert
ZSchwR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht
ZustimmungsG	Zustimmungsgesetz
ZVglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft

Erster Teil

Einleitung

§ 1 Problemstellung

"One of the most noble incarnations of a people's genius is its cultural heritage, built up over the centuries by the work of its architects, sculptors, painters, engravers, goldsmiths and all the creators of forms, who have contrived to give tangible expression to the many-sided beauty and uniqueness of that genius."

Mit diesen Worten leitet Amadou-Mahtar M'Bow, Generalsekretär der UNESCO, seine im Juni 1978 vor der Generalkonferenz gehaltene Rede ein, in der er zur Rückgabe der Kulturgüter an die Menschen aufruft, zu deren kulturellen Erbe sie gehören: "The men and women of these countries have the right to recover these cultural assets which are part of their being."¹

Diese Forderung greift in erster Linie das Verlangen zahlreicher Staaten auf, die sich in neuerer Zeit verstärkt um die Rückerlangung ihres nationalen Kulturbesitzes bemühen, der ihnen in der Vergangenheit in Zeiten kolonialer Beherrschung verlorengegangen ist².

Aber auch hinsichtlich der Kulturgüter, die in Kriegszeiten - speziell während und nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs - auf unrechtmäßige Weise außer Landes gebracht wurden, mehren sich Stimmen, die ihrer Hoffnung auf

¹ A plea for the return of an irreplaceable cultural heritage to those who created it; Museum Vol. XXXI (1979) No. 1, S. 58.

² Im Jahre 1969 wurde im Rahmen der 1. Panafrikanischen Kulturfestspiele in Algier die Forderung auf Rückgabe von Kulturgut an die Ursprungsländer laut, die vier Jahre später auf der 4. Gipfelkonferenz der Blockfreien in Algier erneuert wurde. Zur gleichen Zeit erhob General Mobutu Sese Seko, Präsident von Zaire, im Rahmen eines Kongresses des Internationalen Kunstkritikerverbandes in Kinshasa einen Anspruch auf Rückgabe aller während der kolonialen Besetzung ausgeführten Kulturgüter. Vgl. hierzu *Ganslmayr*, Vereinte Nationen 3/1980, S. 88. Einen Überblick über aktuelle Rückführungsverlangen liefern v. *Paczensky/Ganslmayr*, Nofretete will nach Hause, S. 184-188.

Rückerlangung dieser Gegenstände Ausdruck verleihen³. Berühmtes Beispiel hierfür stellen die von deutscher Seite angestregten Bemühungen um Rückerlangung des Quedlinburger Domschatzes dar, der nach Kriegsende von dem amerikanischen Oberleutnant Joe T. Meador aus einem unterirdischen Depot illegal entwendet und seither in Texas verwahrt wurde⁴. Erneute Aktualität erlangte die Diskussion um Rechtsansprüche hinsichtlich unrechtmäßig ausgeführter Kulturgüter mit dem offiziellen Beginn der deutsch-russischen Verhandlungen über die Rückgabe von im Krieg geraubten Kulturgütern im Februar 1993, die mit dem vereinbarten Austausch von Werken der Gothaer Bibliothek gegen eine ursprünglich der Bremer Kunsthalle gehörenden Sammlung bereits erste Erfolge zu verzeichnen hatten⁵.

Das stetig wachsende Interesse an Kunst- und Kulturgütern als Sammelobjekte und die Bereitschaft, für ihren Ankauf immer höhere Summen zu zahlen, haben zu einem schwunghaften illegalen Handel mit Kunstgegenständen geführt⁶. Von dem mit einem Jahresumsatz von sechs bis acht Milliarden DM angegebenen internationalen Kunsthandel⁷ sollen schätzungsweise zwischen zwei und drei Milliarden DM auf gestohlene und geschmuggelte Kunstgegenstände entfallen⁸. Private und öffentliche Kunstsammlungen in vielen Staaten waren und sind auch heutzutage noch in erschreckend hohem Maße dem Diebstahl ihrer Bestände ausgesetzt⁹. So hat allein die "International Foundation for Art Research" seit 1976 mehr als 35.000 Kunstdiebstähle registriert, wobei die Dunkelziffer erheblich höher liegen

³ Zu aktuellen Rückforderungen von deutscher Seite vgl. *Janßen*, Dürer für Deutschland, Die Schätze der Nation kehren zurück, *Die Zeit* vom 28. September 1990, S. 17.

⁴ Ausführlich hierzu *Spiegel* vom 21. Januar 1991, S. 180-184 und *SZ* vom 7. November 1990, S. 3.

⁵ *FAZ* vom 12. Februar 1993, S. 33; zu weiteren realisierten und geplanten Rückgaben vgl. *FAZ* vom 20. März 1993, S. 27.

⁶ *Prott*, Restitutionspolitik der UNESCO in Zusammenarbeit mit Museen, in: *Reichelt*, Internationaler Kulturgüterschutz/Wiener Symposium, S. 157,158; *Würtenberger*, *Universitas* 22 (1967), S. 151,153 f.

⁷ v. *Paczensky/Ganslmayr*, *Nofretete will nach Hause*, S. 57.

⁸ *Nafziger*, 19 *International Lawyer* (1985), S. 835.

⁹ Ausführlich hierzu INTERPOL, *Museum* Vol. XXVI (1974) No. 1, S. 4-8; *Unesco Office of Public Information*, *Museum* Vol. XLI (1989) No. 4, S. 248; *Meyer*, *Geplünderte Vergangenheit*, S. 254-293; *Siehr*, *SJZ* 1981, S. 189,190.

dürfte¹⁰. Das Interesse am Ankauf von Kunst- und Kulturgütern durch zahlungskräftige Käufer aus anderen Ländern hat darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag zu einer illegalen Ausfuhr der betreffenden Gegenstände unter Mißachtung der von den Ursprungsstaaten erlassenen Exportverbotsbestimmungen geleistet.

Durch die Zunahme des länderübergreifenden illegalen Handels mit Kulturgütern und der damit einhergehenden weltweiten Betroffenheit ist der zunächst als rein innerstaatliches Problem verstandene Schutz des nationalen Kulturbesitzes vor Diebstahl und unrechtmäßigem Export zunehmend in das Blickfeld des internationalen Rechts gerückt. Bestärkt durch das gewandelte Bewußtsein, Kulturgüter nicht mehr allein in ihrer Bedeutung für das Ursprungsterritorium, sondern im Lichte ihrer Stellung als Teil des gemeinsamen Kulturerbes der Menschheit zu begreifen¹¹, wird heutzutage mehr denn je die Notwendigkeit gesehen, einen von allen Staaten gemeinsam getragenen Kulturgüterschutz zu institutionalisieren¹².

§ 2 Zielsetzung

Die vorliegende Arbeit setzt sich zur Aufgabe, die internationalprivatrechtlichen und zivilrechtlichen Aspekte des Kulturgüterschutzes zu untersuchen. Dabei konzentriert sich die Untersuchung auf die für Kulturgüter bestehenden Gefahren des Diebstahls und des unrechtmäßigen Handels, sprich: der illegalen Ein- und Ausfuhr entgegen den nationalen Schutzregelungen.

Aufgrund dieser thematischen Eingrenzung müssen die völkerrechtlich relevanten Aspekte des Kulturgüterschutzes außer Betracht bleiben. Insbesondere kann nicht auf die Rechtsproblematik um Rückgabeverlangen bezüglich solcher Objekte eingegangen werden, die in Zeiten kolonialer Vorherrschaft unter formaler Übereinstimmung mit den damaligen Rechtsbestimmungen

¹⁰ Spiegel, Bericht vom 26. März 1990, S. 293,294; FAZ vom 19. Januar 1991, S. 33. Nach Schätzungen eines früheren Interpol Mitarbeiters sollen weltweit gesehen jährlich etwa 50.000 Kunstgegenstände im Wert von 15 Milliarden DM gestohlen werden; *Richard*, Where is the museum of stolen art? International Herald Tribune vom 10./11. März 1984.

¹¹ Dieses universale Verständnis geht zurück auf die Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten von 1954 (BGBl. 1967 II S. 1235 ff.), die das Kulturgut als Erbe der gesamten Menschheit betrachtet.

¹² Vgl. die Ausführungen im Zweiten Teil, § 3 (Internationale Maßnahmen im Bereich des Kulturgüterschutzes).